

Arbeitsblatt 1: Hoch wächst der Salat

1. Wie wird Salat angebaut? Geht das nur auf dem Bauernhof oder auch zu Hause? Tauscht euch dazu kurz in einer Murmelphase aus und sprecht danach zusammen in der Klasse darüber.
2. Lies nun den Artikel „Hoch wächst der Salat“ aus der Aachener Zeitung vom 20.09.2025 und bearbeite folgende Aufgaben.



- Vervollständige den Lückentext mithilfe der Infos aus dem Artikel:

Salat und andere Pflanzen lassen sich nicht nur auf Feldern oder zu Hause, also horizontal, anbauen, sondern auch Das wird auf Englisch auch genannt. Es hat den Vorteil, dass viel Platz gebraucht wird. Man braucht aber auch spezielle Töpfe, die heißen. Durch das Netz wachsen die Wurzeln wie ein

- Kreuze an, ob die Aussagen über Vertical Farming richtig oder falsch sind. Berichtige die falschen Aussagen in deinem Heft.

richtig falsch

Beim Vertical Farming können ganze Bäume in Rohren und an Hauswänden angepflanzt werden.

☐
☐

Zur Bewässerung kann wiederaufbereitetes Wasser genommen werden, z.B. aus Duschen.

☐
☐

Durch senkrechten Anbau kann auf der gleichen Fläche ca. zehnmal mehr angebaut werden.

☐
☐

Für den Anbau wird immer Erde benötigt.

☐
☐

Pflanzen, die senkrecht angebaut werden, schmecken viel leckerer als horizontal angebaute.

☐
☐


3. Überlege dir jeweils einen Ort in der Schule und bei dir zu Hause, an dem man senkrecht Pflanzen anbauen könnte. Notiere deine Ideen im Heft und nenne stichwortartig Gründe für deine Entscheidung. Überlege auch, wo das nötige Wasser herkommen könnte und wie die Pflanze alles bekommen würde, was sie braucht (z. B. genug Licht).



Kreativaufgabe: Gestalte ein Bild von einer Stadt in der Zukunft, in der alle Häuser begrünt sind. Wie stellst du dir eine Stadt voller Vertical Farming vor? Was wäre sonst noch in einer Stadt der Zukunft wichtig?

Seite 1 von 2



Hoch wächst der Salat

Um frisches Obst und Gemüse zu züchten, haben viele Leute nicht genug Platz. Oder doch? Salat, Kräuter und andere Pflanzen kann man auch senkrecht in die Höhe anbauen.

VON FINN HUWALD

BERLIN Traurig lässt das Basilikum seine Blätter hängen. Die Pflanze braucht einfach mehr Platz, damit sie richtig wachsen kann. Aber der Balkon ist schon voll oder zu klein. Dafür gibt es eine Lösung: Vertical Farming (gesprochen: wörtl farming).

Dieser englische Begriff heißt auf Deutsch so viel wie senkrechte Landwirtschaft. „Es ist ein Modell für die Stadt, weil man dabei auf kleinster Fläche viel produziert“, erklärt die Landschaftsarchitektin Grit Bürgow. Anstatt ein Feld oder Beet flächig zu bewirtschaften, werden Pflanzen übereinander angebaut, etwa an einer Wand.

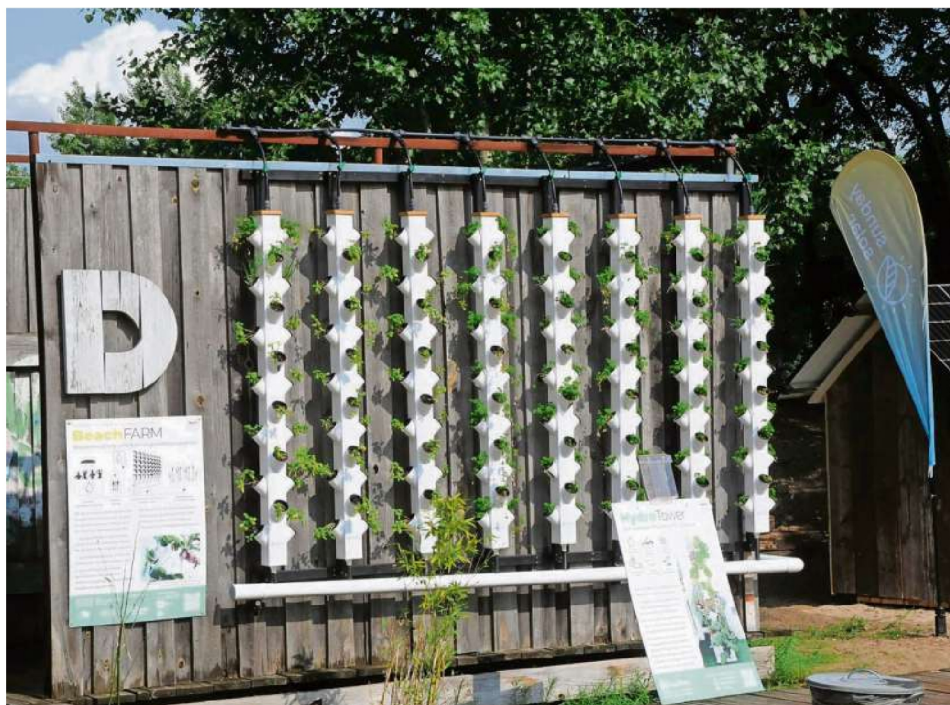
Aus den Löchern eines dicken Rohrs wächst dann zum Beispiel Schnittlauch heraus. Das sieht auf den ersten Blick ein wenig merkwürdig aus. Schließlich sind die Pflanzen nicht im Boden, wie man es eigentlich kennt. Trotzdem können Pflanzen auch senkrecht wachsen. Aber wie geht das genau?

Frisch geduscht

Auf einer Anlage für Vertical Farming in Berlin stehen Kunststoffrohre an einer Holzwand. Dahinter sind Duschcabinen für Sportler installiert. An dieser Wand sprießen Kräuter und Salat.

Sie hängen in kleinen Körben. „Das sind Netztöpfe“, sagt die Expertin. „Die Wurzeln wachsen durch das Netz und sehen aus wie ein Haarzopf.“

An diesen Zöpfen ranken die



Kräuter können auch in die Höhe wachsen.

FOTOS: FINN HUWALD/DPA

Pflanzen in die Rohre. Im Netztopf selbst sind die Wurzeln umgeben von Blähton. Das sind kleine braune Kugeln, die der Pflanze Halt geben. Das Wasser bekommen die Pflanzen aus der Dusche. Wenn jemand duscht, wird das Wasser aufgefangen und gesäubert. Danach fließt es in einen Tank für die Pflanzen. Hier werden noch wichtige Nährstoffe dazugege-

ben. Dann wird das Wasser von oben in die Rohre gepumpt, wo es die langen Wurzeln aufnehmen.

Platz gespart

Dadurch, dass man in die Höhe pflanzt, benötigt man nur ganz wenig Platz. „Wir können hier pro Flächeneinheit ungefähr zehnmal mehr produzieren wie horizontal auf einem

Feld“, erklärt Grit Bürgow. Durch den ständigen Wasserkreislauf sind die Pflanzen versorgt. So kann man auch viele Pflanzen mehrfach im Jahr ernten.

„Schnittlauch kann man einfach kurz schneiden und dann wächst der wieder nach“, erzählt die Expertin. Die an der Duschwand wachsenden Kräuter werden in einer Bar verwendet. Viel frischer geht es nicht.



Die Pflanzen wachsen in Netzkörben, wo sie lange Wurzeln ausbilden.

INFO

Ohne Erde im Becher

Wer Spaß am Basteln hat, kann selbst mal ausprobieren, ohne Erde zu pflanzen. Wasche dazu einen großen Joghurtbecher aus und befülle ihn mit Wasser. In den Deckel schneidet man ein Loch, wo ein kleiner Netztopf hinein kommt. Dort kann man etwa Basilikum oder andere Kräuter hineinsetzen. Die gibt es einfach im Supermarkt zu kaufen. Die

Wurzeln der Pflanzen musst du waschen, sodass keine Erde mehr dran ist. Dann kann man die Pflanze in Blähton setzen, sodass diese Halt im Netztopf hat. Wenn alles gut läuft, wachsen die Wurzeln und werden immer länger. Danach muss man den Becher einmal täglich etwas schütteln, damit das Wasser im Becher an die Wurzeln gelangt. Zudem sollte man immer mal das Wasser nachfüllen und düngen.

Aachener Zeitung

20.09.2025, Die Bunte Seite